

## Kurzkonzept

# Zentrum für Medizintechnologien am CTK

## Medical Accelerator (MED-ACC)

### Einleitung

Im Rahmen des Strukturwandels erhält die Gesundheits- und Daseinsvorsorge durch den Aufbau des Innovationszentrums Universitätsmedizin Lausitz (IUC) mit der Umwandlung des Carl-Thiem-Klinikums (CTK) zum Universitätsklinikum und der Etablierung einer „Modellregion Gesundheit Lausitz“ einen enormen Wachstumsschub. Dieser wird durch relevante weitere Ansiedlungen und Strukturwandelinitiativen in der Forschungslandschaft – u.a. iCampus (Fraunhofer + Leibniz + BTU), Lausitzer Zentrum für künstliche Intelligenz (LZKI), BioHealth Campus Senftenberg (BTU) – noch verstärkt. Bereits jetzt sind erste Anfragen für spezifische Ansiedlungen an das CTK und die Stadt Cottbus herangetragen worden.

Derzeit offen ist allerdings der Ort der wirtschaftlichen Verwertung des vorhandenen Potentials und der zukünftigen Ergebnisse. Die Medizintechnik (MedTech)-Szene benötigt Kompetenzen aus ALLEN 3 Kernbereichen Medizin, Technologie und Wirtschaft. Durch das CTK (Maximalversorger, größtes Krankenhaus des Landes) und die BTU Cottbus Senftenberg (u.a. Technologische Forschung, IT, Biotechnologien) sind die ersten 2 von 3 Teilgebieten abgedeckt. Es fehlen branchenspezifische Expertise und geeignete Infrastrukturen (insb. Labore, Werkstätten) zur Entwicklung medizinischer Produkt- und Dienstleistungsinnovationen vor Ort!

Potentielle Gründer orientieren sich derzeit nach Berlin, Dresden und Potsdam!

### Zielstellung

Die Medizin der Zukunft oder Forschungsprojekte in den klinischen Alltag übertragen ist das Ziel des Zentrums für Medizintechnologien – Medical Accelerator (MED-ACC), das auf dem Campus des CTK, dem größten Klinikum des Landes Brandenburg, entstehen wird. Es wird den infrastrukturellen Nukleus für eine bisher nicht existente MedTech Szene abbilden, um die Entwicklung von Start-up-Unternehmen, Spin-offs und weiteren branchenrelevanten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), sowie die Ansiedlung von neuen Betriebsstätten überregionaler Wirtschaftsunternehmen durch die Bereitstellung branchenspezifischer Mietflächenangebote zu unterstützen.

Geplant ist die Errichtung und der Betrieb eines Gebäudes mit Büroflächen sowie medizinischen Werk- und Laborflächen mit einer Gesamtgröße von ca. 1200m<sup>2</sup> GE-Nutzfläche. Ausschlaggebend ist die direkte inhaltliche und räumliche Nähe zum Maximalversorger CTK und der Thiem-Research GmbH als auch deren Vernetzung in die Lausitz und bereits vorhandene gesundheitswirtschaftliche Einrichtungen.

Das MED-ACC ist notwendiger Bestandteil der Translations- und Wertschöpfungskette, um Innovationen, F&E Aktivitäten und Digitalisierungsvorhaben aus der Lausitz und für die Lausitz in die Versorgung und Wirtschaft zu transferieren. Die Gebäudekonzeption erlaubt es 10+ Neuansiedlungen parallel zu betreuen und somit mittelfristig 100+ direkte und indirekte Arbeitsplätze zu schaffen.

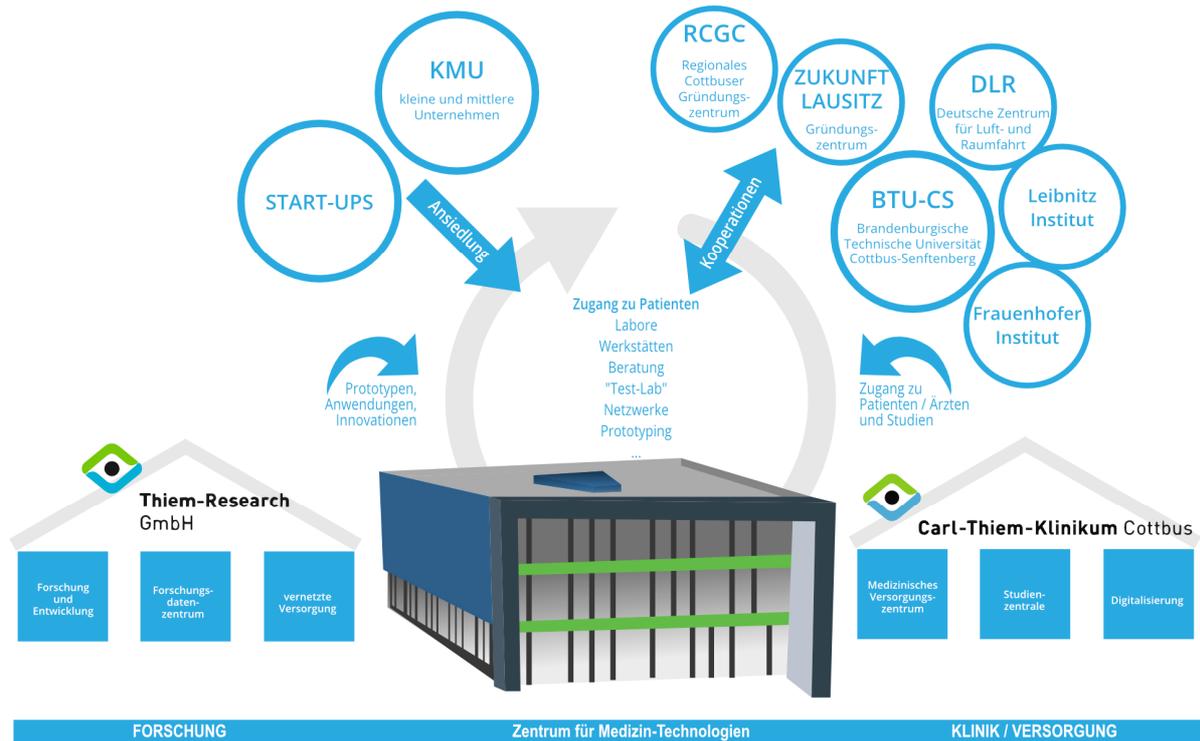


Abbildung 1: Zusammenspiel der Translationsinfrastruktur am Gesundheitscampus Carl-Thiem-Klinikum Cottbus

## Konzept

Entwickeln, testen, zertifizieren – Das MED-ACC soll medizintechnologische Innovationen und Start-Ups aus der Gesundheitsbranche bis zur Marktreife begleiten. Der Transfer von Forschungserkenntnissen in den Praxis- oder Klinikalltag ist unabdingbar für die Weiterentwicklung der Patientenversorgung der Zukunft. Diese Art der Translation ist der konzeptionelle Schwerpunkt unserer Arbeit und die Etablierung des Zentrums für Medizintechnologie ein dafür notwendiger Schritt.

Eine funktionierende Translationsinfrastruktur für hochmoderne Medizin und Versorgung an einem zukünftigen Universitätsklinikum in Cottbus benötigt die Etablierung und das Zusammenspiel der drei essentiellen Kernbereiche Klinik (CTK), Forschung (Thiem-Research GmbH) und Verwertung (MED-ACC). Das Zusammenspiel einer solchen Infrastruktur ist schematisch in Abbildung 1 dargestellt.

Die Bereiche Klinik und Forschung werden bereits adäquat abgedeckt. Mit der Etablierung des MED-ACC wird der fehlende Baustein einer funktionierenden Translationsinfrastruktur am Standort ergänzt. Das MED-ACC bildet als Schnittstelle des Gesundheitscampus nach innen und nach außen den Dreh- und Angelpunkt für alle Tätigkeiten und Kooperationen zur wirtschaftlichen Verwertung von Innovationen. Das MED-ACC stellt den Nucleus und die für die MedTech-Branche notwendigen Rahmenbedingungen (insb. Labore und Werkstätten), um vorrangig KMU's und Start-Ups gute, sowie preislich realistische Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten anzubieten. Es bietet zudem die unabdingbare Nähe und den notwendigen Zugriff auf klinische Ressourcen um Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, bei denen klinische Tests, Wirksamkeitsnachweise und/oder Studien zur Zulassung und Markteinführung von Medizintechnologien obligat sind. Eine enge Verbindung zwischen forschenden, am CTK verorteten Personen, beteiligten, ebenfalls forschenden Kooperationspartnern und angesiedelten Unternehmen begünstigt die Translation solcher Entwicklungen und ermöglicht somit effiziente Rückkoppelungen zwischen Forschung, Entwicklung und Anwendung in der Praxis.

### *Träger des MED-ACC*

Nach der Errichtung durch das CTK bzw. einen beauftragten Dienstleister, wird das Facility Management des Gebäudes, die Vermietung sowie Nebendienstleistungen (z.B. Reinigung) durch die Thiem-Service GmbH sichergestellt. Dabei soll der Betrieb so erfolgen, dass die Infrastruktur kostendeckend/kostenneutral mit nachrangiger Gewinnerzielungsabsicht betrieben wird, ggf. anfallende Gewinne sollen reinvestiert werden. Das CTK und seine Tochterunternehmen sind dabei reine Dienstleister, die Fördervorteile werden zweckgemäß den Nutzern zur Verfügung gestellt und weitergegeben, insofern ist die Förderung zur Errichtung des Gebäudes keine Wirtschaftsförderung für das CTK.

In Anlehnung an die Zielgruppe für die Nutzung des Gebäudes soll jeder Raum/Bereich einzeln hinsichtlich seiner Medienverbräuche abrechenbar sein. Auf die Zielgruppe orientiert wird ein Mieterservice eingerichtet. Labore, Werkstattbereiche und einzelne Büroräume sollen einzeln abrechenbar sein, für gemeinsam genutzte Flächen wird eine Mischkalkulation vorgesehen.

### *Betreiber des MED-ACC*

Als inhaltliche Betreiber der Einrichtung sollen eine oder mehrere sogenannte Ankermieter fungieren, die sich zu regulären Mietpreisen einmieten können. Geplant ist zudem die der Aufbau einer Industrie-in-Klinik am CTK, welches als Forschungsprojekt (TEAM:exchange) der BTU-CS zusammen mit der Thiem-Research GmbH und den center for connected healthcare Neuruppin durchgeführt und gefördert wird. Die Förderwürdigkeit ist bereits bestätigt, somit stehen bis zu 3 Mio. Euro für den Aufbau der Plattform als auch für mind. 5 Starterprojekte (Zielstellung daraus 5 Start-Ups zu generieren) bereits in Aussicht. Die Industrie-in-Klinik-Plattform (TEAM:exchange) wird für Medizintechnikfirmen (wie auch für Unternehmen der digitalen Gesundheitswirtschaft) eine Infrastruktur und Ausstattung für die unterschiedlichen Industriepartner bereitstellen, welche den Zugang zu ärztlicher Expertise, klinischen Erprobungsszenarien und Daten öffnet. Das Angebot ist, den Produktzyklus von der Entwicklung einer Idee bis zur Marktreife individuell zu begleiten, und dabei auf die Patienten/innen des größten Krankenhauses des Bundeslandes und die medizinisch-klinische Expertise dieser Einrichtung wie auf die Kompetenzen und das Netzwerk der benachbarten Technischen Universität zurückgreifen zu können. Die Kommerzialisierung sollte vorbereitet werden, um einen erleichterten Marktzugang zu öffnen und eine nachhaltige Marktdurchdringung sicherzustellen. Auf dieser Plattform finden sich modulare, professionalisierte Angebote über die gesamte Wertschöpfungskette

Der Betrieb des Gebäudes kann alternativ bzw. ergänzend auch über eine Ausschreibung vergeben werden.

Die von den Nutzern angestrebte Produktinnovation oder Dienstleistung sollte als Grundvoraussetzung mindestens einer der folgenden Regularien unterliegen:

- Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte (Medical Device Regulation (MDR))
- Verordnung (EU) 2017/746 (In-Vitro Diagnostic Medical Devices Regulation – IVDR)
- Digitales Versorgungsgesetz (DVG)
- Verordnung für Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA)

Insofern dürfen weder Forschungsprojekte noch rein wissenschaftliche Studien innerhalb des MED-ACC durchgeführt werden, wohl aber zulassungsrelevante Studien und Anwendungstests, sowie Wirksamkeitsnachweise und Zertifizierungsprozesse.

Durch die genannten geltenden Regularien steht die Zielgruppe der Nutzer des MED-ACC sehr komplexen Problemstellungen und Hürden gegenüber, nicht zuletzt durch den notwendigen Zugang

zu klinischen Anwendern. Eine branchenspezifische Beratung bezüglich der Regularien und die Vernetzung mit Partnern am Campus des CTK wird daher Teil der Serviceleistungen sein. Für allgemeine Beratungen zu Gründungs- und Finanzierungsfragen, insbesondere bei Start-Ups, werden Kooperationsverträge mit bestehenden Partnern in Cottbus geschlossen (Zukunft-Lausitz), um lokale Synergien zu nutzen und eine Dopplung von Beratungsleistungen zu vermeiden. Gemeinsam sollen damit neue Geschäftsfelder erschlossen und innovative Versorgungsmodelle bis zur Marktreife entwickelt werden.

### *Nutzer des MED-ACC*

Das MED-ACC wird grundsätzlich eine offene Struktur bieten und einen diskriminierungsfreien Zugang zu den Angeboten sicherstellen. Als Nutzer des MED-ACC kommen vorrangig kleine Unternehmen ohne Konzernverflechtungen, sowie Start-Ups deren Unternehmensgründung nicht länger als 5 Jahre zurückliegt, für die Einmietung im MED-ACC in Frage. Nachrangig kann auch mittleren Unternehmen sowie Gründern in der Vorgründungsphase der Zugang zu den Angeboten gewährt werden.

*Als Fördervorteil profitieren die Nutzer dabei von der vergünstigten Bereitstellung von Mietflächen.*

Einmietungswillige Unternehmen sollten einen Businessplan vorlegen können, oder diesen innerhalb der Startphase von max. 1 Jahr im MED-ACC erarbeiten. Das Mietverhältnis im MED-ACC ist in der Regel auf 5 Jahre befristet und darf die maximale Dauer von 8 Jahren nicht überschreiten. Für Innovationen die dem DVG unterliegen wird eine mittlere Mietzeit von 3 Jahren angestrebt.

## Nutzen Gesundheitsversorgung und CTK

Zur Weiterentwicklung des Standortes verfolgt das CTK die zielgerichtete Kooperation von forschenden und entwickelnden Unternehmen der Medizin- und Labortechnik mit dem CTK und weiteren Gesundheitsdienstleistern. Dabei steht die Entwicklung neuer medizinischer Produkt- und Dienstleistungsinnovationen sowie die Förderung neuer Formen der kooperativen Zusammenarbeit um bestehende Wertschöpfungsketten zu verlängern, im Vordergrund. Dies bedeutet nicht zuletzt auch die **Sicherung eines komparativen Vorteils** gegenüber anderen Häusern der Region. Daran anknüpfend trägt das Klinikum durch eine aktive Teilhabe an der Entwicklung innovativer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden bzw. der Weiterentwicklung (inter-) sektoraler Vernetzung zu einer Absicherung der medizinischen Versorgung auf hohem Niveau bei. Potentiell lassen sich damit **neue Versorgungs- und Dienstleistungsbereiche** ebenso erschließen wie die Entwicklung **neuer Geschäftsfelder** vorantreiben.

Das CTK kann durch das MED-ACC einen deutlich stärkeren Fokus auf die **Translation der eigenen Forschungsaktivitäten** und wissenschaftlichen Erkenntnisse legen und beabsichtigt die entsprechend assoziierte Ansiedlung von Unternehmen zu ermöglichen, die diese Aktivitäten direkt unterstützen können.

Zusammenfassend entwickelt sich das CTK mit diesen innovativen neuen Strukturen zu einem deutlich **attraktiveren Arbeitgeber** weiter und profitiert gleichermaßen im Werben um ärztliche und nicht-ärztliche Fachkräfte.

## Initiale Gebäudeplanungen

Das MED-ACC soll nach aktuellem Stand der Planungen als modernes und energieeffizientes 3-geschossiges Gebäude auf dem Gelände des CTK errichtet werden. Ein erster Konzeptentwurf ist in

Abbildung 2 und Abbildung 3 illustriert. Als Alleinstellungsmerkmal hervorzuheben sind die parallel zur Bürofläche geplanten S1-Labore und Werkstattflächen, die insbesondere auf die Translation von Innovationen und medizintechnische, mikrobiologische und biomedizinische Erkenntnisse direkt am Standort Cottbus abzielen. Neben reinen Arbeitsflächen benötigen Gründer und Start-Ups selbstverständlich auch die Möglichkeit, sich Partnern und potentiellen Investoren in angemessener Weise zu präsentieren. Die Konzeptionsplanung für die im MED-ACC benötigten Flächenarten ergibt eine benötigte Gesamtnutzfläche von 1134 qm Nutzfläche (NUF).



Abbildung 2: Konzeptentwurf MED-ACC, Frontansicht.



Abbildung 3: Konzeptentwurf MED-ACC, Seitenansicht.